

Site miroir du Centre  
d'Etude et de Recherche sur  
la Bipédie Initiale

-- BIPEDIA - BIPEDIA n°176; 6 --

BIPEDIA n°176; 6

BIPEDIA 6.1

**DIE THEORIE DER  
URSPRÜNGLICHEN  
ZWEIFÜSSIGKEIT**

ein phylogenetisches Modell  
zur Entwicklungsgeschichte  
des Menschen, der Säuger und  
der übrigen Wirbeltiere

**Résumé :**

EINLEITUNG UND HISTORISCHER RÜCKBLICK :

In unserer Gegenwart wird eine Abstammung vom Menschen aus affenartigen Vorfahren in Frage gestellt. Das es nicht immer so gewesen ist, bezeugen doch zahlreiche wissenschaftliche Studien aus der ersten Hälfte des Zwanzigsten Jahrhunderts.

François de Sarre

Première publication : mars 1991 et mise en

ligne le mercredi 25 juin 2003

# DIE THEORIE DER URSPRÜNGLICHEN ZWEIFÜSSIGKEIT

---

Besonders der grosse menschenähnliche Kopf des Affenfoetus hatte damals zu mehreren Hypothesen Anlass gegeben. Aus diesem Grund meinte der deutsche Anatom G. SCHWALBE (1906), dass der Mensch zwar evident mit den Anthropoiden verwandt sei, doch nicht aus Formen ähnlich wie die jetzt lebenden Menschenaffen entstanden sein konnte, ja selbst nicht aus einem Geschöpf wie Pithecanthropus erectus, mit seinem niedrigen Schädel !

Ältere Autoren stimmten wahrlich nicht nur damit überein, dass der Mensch (Homo sapiens) in der Tat zahlreiche primitive Eigentümlichkeiten bewahrt hatte, sondern dass er auch seine spezifische Entwicklung bereits am Anfang der Säugetierreihe genommen haben musste.

[Lire la suite](#)